

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Abonnements-Preis:
pro Quartal 75 M bei allen Reichspostämtern
und der Expedition dieses Blattes.



Expedition:
Markt, Tuchlaube Nr. 9 (A. Heibrich).

Insertions-Preis:
für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile oder
deren Raum 10 S.

Die Post aus dem Riesengebirge.

Politisches Unterhaltungs-Blatt für alle Stände.

N^o 259.

Hirschberg, Sonntag den 5. November.

1882.

In Ihm vereint!

(Zum heutigen Sonntagsterte.)

Sind wir vereint in Deinem Namen,
Auch nur zu zwei, in sel'ger Ruh', —
Du sagst zu unsern Plänen „Amen“
Und unsere Thaten segnest Du.

So haben wir für unser Leben
Den oft erprobten Talisman,
Der nicht nur läutert unser Streben,
Der nicht nur stärkern macht den Mann,

Der auch die Schlüssel führt zum Siege,
Den Weg uns leitet, licht und gut,
Und ob der Feind im Felde siege
Millionenfach in sich'rer Hut.

Du deutsches Volk, das jüngst vermessen
Nach Mammons Schätzen listern grub,
Du hast in frevlem Muth vergessen,
Wer uns die größten Schätze hub;

Wer uns von Sieg zu Sieg geführt
Bis Skagen, bis Paris und Wien,
Wer uns zur Führerschaft erklärt
Des deutschen Reiches, herrlich, kühn. —

Seid drum vereint in Seinem Namen,
Nicht nur zu zwei, in gläub'gem Geer,
So sagt Er zu den Thaten „Amen“
Und segnet uns vom Fels zum Meer.

Für unsere Handwerker.

Der ostdeutsche Bund selbstständiger Handwerker mit dem Centralitz Breslau hat beschlossen, auf folgende Punkte hinzuwirken, für welche bekanntlich auch unsere Zeitung trotz aller Anfechtungen energisch eingetreten ist: 1. die Revision der Reichs-Gewerbeordnung; 2. die Einführung von obligatorischen Innungen mit obligatorischen Prüfungen; 3. die Vertretung des Handwerks in den gesetzgebenden Körpern; 4. die Einführung obligatorischer Arbeitsbücher; 5. die Regelung der Strafankalts-Arbeit, sowie die Beschränkung der Arbeit der Militär-Werkstätten, soweit es die staatlichen Interessen gefahren; 6. die Regelung des Creditwesens im Handwerk; 7. die Regelung des Submissionswesens zu den Innungen, die Beschränkung des Hausirhandels, sowie die Wahrnehmung aller übrigen Interessen des Handwerks.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Nov. Se. Majestät der Kaiser und Königin wohnte gestern Abend der Vorstellung im Opernhause bei. Im Laufe des heutigen Vormittags hörte Se. Majestät der Kaiser zunächst Vorträge, nahm darauf persönliche Meldungen entgegen und arbeitete darauf längere Zeit allein. Um 1 1/2 Uhr begab sich der Kaiser nach der Ruhmeshalle und nahm daselbst die aus dem Krupp'schen Etablissement hervorgegangenen Kanonen in Augenschein, welche für Se. Majestät Aviso „Hohenzollern“ bestimmt sind und gegenwärtig in der Ruhmeshalle aufgestellt sind. Später unternahm Se. Majestät der Kaiser eine Spazierfahrt. Um 5 Uhr wird Se. Majestät der Kaiser den kaiserlich deutschen Botschafter in Wien, Prinzen Reuß VII., und dessen Gemahlin empfangen und darauf gemeinsam mit Beiden im königlichen Palais das Diner einnehmen.

Ihre Kaiserl. und königl. Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie sämtliche königlichen Prinzen begaben sich heute Vormittag von Berlin und Potsdam zu Wagen nach Jagdschloß Stern im Grunewald bei Potsdam, woselbst um 12 Uhr Mittags das Rendezvous zu der heutigen St. Hubertus-Parforce-Jagd angehezt war.

— Se. königl. Hoheit Prinz Karl, dessen Gesundheitszustand von Tag zu Tag an Kräften wieder zuzunehmen scheint, und dessen allgemeines Wohlbefinden nichts zu wünschen übrig läßt, wollte am heutigen Geburtstage, an dem er stets an der Spitze der Jagdgesellschaft gestanden, auch diesmal in derselben nicht fehlen, um, wie alljährlich, Se. Majestät den Kaiser am Jagdschloß Stern zu begrüßen, und konnte trotz mehrfachen Abredens nicht bewogen werden, seinen einmal gefaßten Plan wieder aufzugeben. Nach vorausgegangenem Briefwechsel mit seinem kaiserlichen Bruder, und nachdem auch der Arzt schließlich seine Zustimmung gegeben hatte, fuhr die vier-spännige, halbverdeckte Equipage vor dem Palais vor, in welcher der Prinz im Jagdcostüm, dem rothen Frack, darüber den Jagdpeitz, die Brust mit einem großen Weissenbouquet geschmückt, Platz nahm, und Punkt 11 Uhr ging es in schlankem Trabe dem Jagdterrain zu. In einer zweiten Equipage folgte der Leibarzt des Prinzen, Generalarzt Dr. Valentini. Die ganze Umgebung Sr. königl. Hoheit war hoch erfreut, den hohen Herrn so rüstig und frisch zu sehen, und Jedem winkte derselbe bei der Abfahrt mit der Hand unter freundlichem Lächeln einen Gruß zu. Auf dem Wilhelmplatz vor dem Palais hatte sich bei dem prächtigen Herbstwetter eine zahllose Menschenmenge angeammelt, welche den Prinzen mit lauten Hochs begrüßte.

— Unser Prinz Heinrich ist auf seiner Dienst- und Studienreise glücklich in Madeira eingetroffen. Ein uns vom Bord der Corvette zugehender Brief schildert uns, wie prächtig der Prinz aussehe und mit welcher echt Hohenzollern'scher Pflichttreue er den — wie wir seiner Zeit darlegten — nicht wenig mühseligen Dienst eines Deckofficiers während der ganzen Reise versehen habe.

— Durch königliche Verordnung vom 2. November werden die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten, auf den 14. November in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen.

Leipzig, 3. Nov. Das Reichsgericht hat auf die Revision der Staatsanwaltschaft das Urtheil des Landgerichts II. Berlin, welches den Reichstagsabgeordneten Professor Mommsen von der Anklage der Beleidigung des Fürsten Bismarck freigesprochen hatte, aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an die erste Instanz zurückverwiesen.

Frankreich.

Paris, 2. Nov. In der vergangenen Nacht sind hier zahlreiche Plakate revolutionären Inhalts angeschlagen worden; ein bei dem Anschlag von solchen Betroffener wurde verhaftet. Auch in Marseille wurden die Plakate verbreitet.

England.

Die Herzogin von Connaught, welche seit dem Beginn des ägyptischen Feldzuges bei der Königin auf Schloß Balmoral weilte, ist am 31. v. M. von Schottland ihrem prinziplichen Gemahle nach dem Süden entgegen gereist.

Provinzielles.

Liegnitz. Die fortschrittliche Presse ist von einer Naivität, welche geradezu erheiternd wirkt. Bekanntlich eifern die conservativen Zeitungen schon seit fast zwanzig Jahren vergeblich gegen die freie Concurrenz, d. h. gegen das liberale Manchesterthum. Nun schreibt das fortschrittliche „Liegn. Stdtbl.“ ganz unverfroren: „Die illoyale und unanständige Concurrenz ist eine Art der in Deutschland leider so häufigen Unsolidität und richtet

im Gewerbsleben täglich Verheerungen an. Hilflos steht ihr der ehrliche, loyale und solide Geschäftsmann gegenüber; ist es ein Wunder, wenn die Klagen über unreelle Handlungsweise im Handel und Verkehr immer mehr zunehmen? Wäre es da nicht an der Zeit, daß die Gesetzgebung im deutschen Reich es sich zur Aufgabe machte, einen Schutz gegen unehrliche Concurrenz nach dem Vorbilde Frankreichs zu schaffen und der immer weiter um sich greifenden Corruption des Geschäftsverkehrs einen Damm entgegenzusetzen?“ — Man glaubt kaum seinen Augen zu trauen, wenn man so etwas liest. Wir freuen uns aber der endlichen Einsicht.

Görlitz. Hier selbst wird der Inhaber eines Geschäftslocals in der Poststraße seine Schaufenster mit electrischem Licht beleuchten. — Ein freches Betrugsmanöver versuchte am vergangenen Markttag ein Gauner, welches jedoch verhindert wurde. Ein ländlich gekleideter Mann sandte von einem hiesigen Hotel aus einen Dienstmann nach Troitzschendorf, um durch denselben seiner angeblich dort wohnenden Frau einen Zettel zu geben, auf welchem er die Sendung von 375 M. verlangte. Da dem Dienstmann in dem Gehöft gesagt wurde, daß die Frau mit ihrem Manne nach Görlitz gefahren sei, schöpfte der Dienstmann Verdacht und gelang es mit dessen Hilfe, den Gauner zu verhaften.

— Schweidnitz, 3. Nov. Die Landamentkosten, welche der hiesige Kreis für dies Jahr aufzubringen hat, betragen 19 341 M. 17 Pf. und die Provinzialabgaben 10 163 M. 80 Pf., zusammen 29 504 M. 97 Pf. — Die hiesige Molkerei, zu der 20 Dominien die Milch liefern, stellt die Preise pro Liter ihrer Producte wie folgt: Gute Milch 14 Pf., entrahmte süße Milch 6 Pf., Buttermilch 8 Pf., Rafferahm 60 Pf., Schlagjahne 1,20 M. und Kindermilch 20 Pf. — Die erste Saison am Stadttheater endet mit Schluß dieser Woche. Herr Georgi siedelt dann mit seiner Gesellschaft nach Reiffe über und kommt erst Anfang Januar wieder zurück.

— Die Kirmessen im hiesigen Kreise müssen in der Zeit vom 12. bis 25. d. Mts. abgehalten werden. — In einen hiesigen Fleischladen traten am Mittwoch Abend zwei Frauenpersonen, jedenfalls verabredeterweise, denn während die eine Einkäufe — die nur gering waren — machte, steckte die andere mit kaum glaubwürdiger Dreistigkeit mehrere Fleischstücke in den Korb und suchte das Weite. Die Verkäuferin, die allein im Laden war, sprang der Diebin sofort nach, mußte aber ihre That damit büßen, daß sie während dieser Zeit auch von der anderen bestohlen wurde, die darauf auch das Hasenpanier ergriff und auch leider glücklich entkam. — Bei der alten Wasserkunst führen nach dem sogenannten Schreibendorfer Kretscham ziemlich unpassirbare Stein-stufen. Ein Mann, der gestern dieselben hinab stieg, hatte das Unglück, zu fallen und sich dabei bedeutende Verletzungen an Armen und Gesicht zuzuziehen.

Schweidnitz, 3. Nov. Durch das oft ganz überflüssige Knallen mit den Peitschen erlitt ein 16-jähriges Mädchen aus Bunzelwitz eine recht erhebliche Verletzung. Ein Pferdejunge, welcher mit einer Düngersuhre gefahren kam, wollte das Mädchen so recht „anknallen“ und traf sie leider mit dem Knoten des Schmißes in's Auge, und zwar so unglücklich, daß die Sehkraft desselben voraussichtlich für immer verloren geht. — In Wenig-Mohnau wurde durch den Fleischbeschauer Gründler ein trichinöses Schwein entdeckt.

? Goldberg. Aus Zauer geht uns die Nachricht zu, daß seitens der zuständigen Behörden die Concession zum Bau einer Secundärbahn von Zauer nach Goldberg nun definitiv ertheilt sei. Da den Actien-

Inhabern für diese Strecke doch jedenfalls an dem baldmöglichsten Zustandekommen dieser Linie gelegen sein muß, so wird der Bau wohl in gar nicht fernere Zeit beginnen. Andererseits erfahren wir soeben, daß die Königl. Regierung angeordnet habe, daß die Strecke Siegnitz-Goldberg bis zum 1. April 1884 fertig gestellt sein müsse. — Die Anfuhr von Rüben für die Zuckerraffinerien Zauer und Hainau ist in vollem Gange. Für erstere Fabrik ist eine Wiege- und Ablieferungs-Stelle beim Bürgerberge etablirt, doch ist die Anfuhr dorthin zur Zeit wegen der noch im Bau befindlichen Dailgassenbrücke für die jenseits wohnenden Rüben-Dieseranten sehr erschwert. Die Hainauer Fabrik hat ein gleiches Etablissement unter dem Wüllerberge hergerichtet. — Ein in der Niederau auf dem Sande wohnender Tagelöhner Weiß hat gestern seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. Nahrungsjorgen und Krankheit vermuthet man als Grund hierzu. — Die Leiche des auf dem Wolfsberge vorige Woche erhängt gefundenen unbekanntes Mannes ist, nachdem dieselbe bereits beerdigt war, nochmals exhumirt worden, um secirt zu werden. Man sieht mit Spannung der Aufhellung dieses Dunkels entgegen. — Die Winter-Vergnügungen der verschiedenen Vereine und Circle haben ihre Thätigkeiten begonnen.

Hainau, 1. Nov. In Reifficht fiel am 30. v. M. gegen Abend die fünfjährige Enkelin des Arbeiters Nießler von da beim Spielen in das Schwarzwasser und wurde das Kind sofort von den Fluthen fortgerissen. Es schien unrettbar verloren, als der Gasthospächter Seifert aus Reifficht die Gefahr bemerkte, sofort in das ziemlich tiefe Wasser sprang und das schon bewußtlose Kind glücklich rettete. Herr Seifert hat sich leider bei dieser edlen That eine schwere Erkältung zugezogen. (B. A.)

Liebau, 3. Nov. Heute früh wurde in der Nähe der Uebergangsstelle bei Blasdorf die Leiche des Fuhrmanns Franz Scharf aus Altbendorf bei Schönborg aufgefunden. Wie verlautet, soll der Unglückliche gestern Abend beim Ueberschreiten des Geleises von dem letzten courfirenden Zuge erfaßt und getödtet worden sein.

* Schmiedeberg. In Ergänzung unserer neulichen Notiz, betreffend die Verkehrsstörungen auf der Landeshut-Schmiedeberger Chaussee, sind wir heute in der Lage, einen in dieser Angelegenheit Seitens des Provinzial-Ausschusses unter dem 31. October gefaßten Beschluß mitzutheilen; derselbe lautet:

„Der Provinzial-Ausschuß beschließt:

- 1) In Erwägung, daß der Verkehr auf der Landeshut-Schmiedeberger Chaussee noch auf längere Zeit wird gesperrt bleiben müssen, den Herrn Landeshauptmann zu ermächtigen, die alte Straße über den Paß-Kretscham sofort in gut fahrbaren Zustand setzen zu lassen und dazu eine Summe von bis zu 2000 Mk. aus dem Dispositionsfonds des Provinzial-Ausschusses (Cap. XIV.) zu verwenden;
- 2) von dem Gutachten des Herrn Geh. Bergrath Dr. Schwarz Kenntniß zu nehmen und den Herrn Landeshauptmann zu ersuchen, unter Be-

rücksichtigung des vom Herrn Landesbaurath Keil abgegebenen Gutachtens das Weitere wegen Aufhebung von Stellen für die sichere Fundirung von Brückenpfeilern an den Einbruchsstellen zu veranlassen.“

Auch für die Wiederherstellung der alten Chaussee von Schmiedeberg nach Landeshut über den Kamm hat die Provinz nicht unerhebliche Zuschüsse bewilligt.

Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, daß unser Kreis diese Zuwendungen in erster Linie den unermüdblichen Bemühungen des Herrn Landraths zu verdanken hat.

△ Warmbrunn, 3. Nov. Die gegenwärtige Signatur des jetzt in Volkstheatern durchaus nicht mehr so hochgepriesenen, höchstens noch gefürchteten Fortschritts dürfte bereits als Kathlosigkeit zu charakterisiren sein. Denn daß die vorjährige, den Volksgeist bis in seine letzten Tiefen aufregende Agitation gegen jegliche Regierungsmaßnahmen, wie sie in der kaiserlichen Botenschaft vorlagen, nicht einmal bis zur jetzigen Neuwahl des Landtags vorhalten, auch nicht einmal eine Schwächung, sondern sogar eine Verstärkung der conservativen Elemente herbeiführen und dem volksbeglückenden Fortschritt nur mit knapper Noth die frühere Stimmenzahl erhalten würde, — das hatte man sicherlich in fortschrittlichen Kreisen nimmermehr erwartet. Und diese vorläufig zwar geleugnete Kathlosigkeit beruht mit ganz natürlicher Konsequenz auf dem auch jetzt noch vorhandenen Mangel eines bestimmten Programms. Mit der höhnischen Abfertigung des Tabaksmopols, mit der Ablehnung jeder indirecten Steuer glaube ich der Fortschritt sein Meisterstück gethan und alle Hauptnothstände beseitigt zu haben. Daß aber nunmehr das Volk auch nach weiteren Verbesserungen fragen, daß man ihm auch Ersatz nach den Ungeheuerlichkeiten einer so maßlosen Agitation bieten und die Ideale nun auch verwirklichen müsse, — das hat der Fortschritt bis zur Stunde noch nicht für nöthig gefunden. Was Wunder, daß der schlichte Mann an der Zuverlässigkeit alles bisherigen Fortschritts mit Entschiedenheit zu zweifeln beginnt. Und in diesem Punkte ist es nicht hoch genug anzuschlagen, daß nicht bloß das preußische, sondern das ganze deutsche Volk sich selbst wiederzufinden trachtet. Es war sonach eine der schlimmsten Leistungen des manchesterlichen Liberalismus, das Königthum so dünn und fadenscheinig als möglich vor dem Volke auszugeben und ein noch in den Windeln liegendes parlamentarisches Regiment als die einzige und letzte Rettung für die Zukunft hinzustellen. Gott sei Dank, daß gerade das Gegentheil davon in der allerneuesten Zeit immer lichtvoller zu Tage tritt. Die neuesten Enthüllungen ergeben nämlich immer drastischer die Fadenscheinigkeit des, namentlich von Börsenüberschüssen erhaltenen fortschrittlichen Parteigeistes und der vor dem schlimmsten Demagogentum nicht zurückschreckenden reformjüdischen Presseleitung. Es ist Zeit, daß die weitere Entwicklung Deutschlands vor diesem abschüssigen Abgrunde geschützt werde und auf festem Felsen Grunde wieder Halt gewinne. Das durch jüdische Frivolitäten auf das Tiefste geschädigte deutsche Wesen muß seinen Ehrenplatz auf allen Punkten der Weltliteratur wiedergewinnen.

— Cunnersdorf, 4. Nov. [Wohltätigkeits-Verein.] Der Vorstand des hiesigen Wohltätigkeits-Vereins hielt vor einiger Zeit unter Vorsitz des Herrn Oberst z. D. Rohde seine erste Sitzung in diesem Winterhalbjahre ab, in welcher über die Christbescheerung am herannahenden Weihnachtsfeste berathen wurde. Die zur Verfügung stehenden Gelder, aus Legaten und Beiträgen der Mitglieder bestehend, wurden größtentheils zum Ankauf von Wolle, Strümpfen und Schuhen bestimmt. Die zur Verfügung stehenden Mittel möchten jedoch weit größere sein, um nur einem Theile der wirklich Bedürftigen zum heiligen Feste eine Freude bereiten zu können. Liebesgaben, seien es Nahrungsmittel, Kleider oder Gelder, würde der Verein deshalb noch recht gern annehmen und werden solche möglichst bis Anfang December erbeten. Frau Oberst von Studnitz und Frau Gutbesitzer Gütler haben sich bereit erklärt, für den Verein Gaben in Empfang zu nehmen. Ueber die Vertheilung der angekauften und geschenkten Gegenstände wird in einer späteren Sitzung beschloffen werden; in erster Linie sind dafür arme Kinder und nur gebrechliche, ältere Personen in Aussicht genommen. Die Christbescheerung wird wieder im großen Saale der „3 Eichen“ stattfinden, welchen Raum Herr Sell in liebenswürdigster Weise bereits zur Verfügung gestellt hat. Wir schließen mit dem Wunsche, daß der Verein in der Lage sein möge, recht vielen Armen eine Freude bereiten zu können.

Locales.

Hirschberg, den 4. November.

** [Militärisches.] Heute Vormittag fand auf dem Platz vor dem alten Schießhaus die Herbst-Controll-Versammlung statt. — Montag früh werden die Rekruten des Kreises vom hiesigen Bahnhof aus nach ihren zukünftigen Garnisonen in verschiedenen Commandos instradirt werden.

-r. [Theater.] Im hiesigen Stadttheater wurde gestern die Novität „Schützenliebe“ vor gut besetztem Hause vorgeführt. Der Erfolg war ein durchschlagender, und in der That gehört diese Posse zu den wenigen besseren Erzeugnissen der neueren Theater-Literatur im komischen Genre. Nur die Couplets sind — wie gewöhnlich — matt. Trotzdem aber können wir allen Denen, die sich einmal recht harmlos die Grillen vertreiben wollen, nur angelegentlich rathen, eine hoffentliche Wiederholung der Aufführung des genannten Stückes zu benutzen. Die gute Wirkung des Stückes war das Verdienst des ganz vorzüglichen Spielers; namentlich haben sich die Träger der Hauptrollen ausgezeichnet. Es muß der gegenwärtigen Gesellschaft ganz besonders das sorgfältige Einstudiren der aufzuführenden Stücke nachgerühmt werden, in Folge dessen der Souffleur wenig Mühe, das Publikum aber einen desto größeren Genuß hat. Die Zwischenpausen wurden von der Capelle des Herrn Frau in angemessener Weise ausgefüllt — Da heute, Sonntag, das Stück noch einmal gegeben wird, so können wir den Theaterbesuchern einen angenehmen Abend in Aussicht stellen.

Haus Falkenberg.

Roman nach dem Englischen von U. Rosen. 45

(Fortsetzung.)

Er wünschte sich den Tod und doch fürchtete er ihn auch, nicht sowohl aus Mangel an persönlichem Muth, als in dem Entsetzen vor der Vergangenheit, welche ihn wie ein drohendes Gespenst vom Rande des Grabes hinwegscheuchte.

Inzwischen hatte Lord Walter, seinem Versprechen getreu, Franz unbemerkt in's Haus geleitet.

„Ich kann Dir nicht versprechen, daß meine Schwester zu Dir kommen wird, ich hatte noch keine Gelegenheit zu einer Unterredung mit ihr, aber ich biete Dir die Möglichkeit, sie hier zu sehen,“ flüsterte er.

„Willst Du nicht für mich eine Bitte wagen, Walter?“

„Ihr Herz wird das thun.“

„Ja, darauf hoffe ich.“

„Dieses Zimmer,“ fuhr Walter fort, „wird am Abend nur selten von irgend Jemand außer Alice und mir betreten, dennoch mußt Du äußerst vorsichtig sein. Ich hörte mehr auf die Stimme der Freundschaft, wie auf die meiner Pflicht, als ich Dich hierher brachte, aber ich sympathisire mit Deinem Kummer, Franz, und das gab den Ausschlag. Du wirst doch Alice an ihrem Fußtritt erkennen?“

„O zweifle nicht daran.“

„Sollte ein Anderer nahen, so verbirg Dich rasch hinter diesen Vorhang und rege Dich um keinen Preis. Wenn Deine Anwesenheit hier bekannt würde, müßte ich mich auf eine heftige Scene mit meinem Vater ge-

faßt machen und ich möchte ihn nicht gerne kränken, da ihm meine Verbindung mit Ethel ohnehin schon Verdrüß genug bereiten wird. Also Du versprichst mir?“

„Bei meiner Freundestreue.“

„Ich weiß, ich kann mich auf Dein Wort verlassen.“

Walter ging und überließ Franz seinen trüben Gedanken.

„Wird sie kommen?“ fragte er sich ein Duzend Mal. „Diejenigen, welche uns trennen, welche sie mir entreißen möchten, können nicht wissen, wie heiß ich sie liebe, sie stets geliebt habe. Sie war der Traum meiner Knabenjahre, lange, lange, bevor ich wußte, was Liebe sei. Um ihretwillen überwand ich die Trägheit der Jugend, widerstand ich den Lockungen des Vergnügens, und widmete meine Zeit ausschließlich ernstern Studien, um ihrer würdiger zu werden, und wenigstens geistig die Höhe zu erreichen, auf welcher sie stand.“

„Geburt? Was ist sie? Zufall, nichts als Zufall. Ich habe mich der meinigen nicht zu schämen. Geist und Gemüth verleihen dem Menschen seinen Adel, nicht der Stammbaum und das Wappen.“

Schwere Tritte schreckten den Träumer aus seinem Sinnen auf und ermahnten ihn, sich rasch zu verbergen. Raum hatte er sich hinter den Vorhang zurückgezogen, als die Thür sich öffnete und der Graf Falkenberg eintrat. Franz, welcher sehen konnte, ohne gesehen zu werden, war betroffen von dem schmerzvollen Ausdruck in dem gramdurchfurchten Gesicht des Vaters seiner Geliebten. Die sonst so ruhigen, stolzen Züge ver-

riethen die tiefste Verzweiflung, den bittersten Kummer und eine erschütternde Niedergeschlagenheit.

Einige Minuten schritt er fast taumelnd in dem Bibliothekzimmer auf und ab. Plötzlich blieb er stehen und betrachtete sich in einem der Pfeiler Spiegel, die von der Decke bis zum Boden reichten. Ein Schauer durchzuckte ihn, als er sein Bild darin erblickte, und hastig nahm er seine Wanderung wieder auf.

„O Gott,“ stöhnte er, „wie unerforschlich sind Deine Wege, wie unerklärlich ist Deine Gerechtigkeit. Nicht an dem Sünder suchest Du die Frevelthat heim, die Strafe trifft mein armes, schuldloses Kind! Wird sie ihr bitteres Loos über sich ergehen lassen? Ich darf es nicht zu hoffen wagen. Mein eigenes Herz empört sich gegen das grausame Opfer, wie wird ihr reines, unschuldiges Gemüth sich erst dagegen aufbäumen!“

„Sie muß ihn zurückweisen,“ fuhr er nach einer Pause fort. „Die Tugend kann sich mit dem Laster nicht verbinden wollen. Was bleibt mir dann zu thun übrig, als sie anzusehen, mich vor ihr zu demüthigen und ihr mein Verbrechen zu gestehen. Ich sehe keinen Ausweg; meine Zuchtmeister sind erbarmungslos, und mögen mir auch den letzten Wermuthstropfen aus dem Becher meines Glendes nicht ersparen, ich muß ihn bis auf die Hefe leeren. Keine Hoffnung, kein Entrinnen — als der Tod. Aber ich bin nicht vorbereitet zu sterben. Ich darf es nicht wagen, so vor den ewigen Richter zu treten.“

Der arme Franz stand wie versteinert da. Er fühlte sich unbehaglich, der unfreiwillige Zuhörer dieser überraschenden Eröffnungen zu sein. (Fortsetzung folgt.)

Sitzung der Königl. Strafkammer vom 4. Nov. 1882.

Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Kaschel. Staatsanwaltschaft: Der erste Staatsanwalt Herr Vietzsch.

Der Handelsmann Wilhelm Gärtner ließ sich verleiten, um eine Schuld im Vorkaufvereine zu Warmbrunn tilgen zu können, einen Wechsel zu fälschen, den er zum Verfallstermine nicht einlösen konnte. Gärtner wurde zu 7 Monaten und 2 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Der Redacteur des „Voten a. d. R.“, Heinrich Dürholt von hier, war angeklagt, durch einen Artikel in Nr. 176 genannter Zeitschrift (der bekannte Ausspruch: „energisch auf die Finger klopfen“) den Amtsvorsteher zu Fischbach, Lieutenant Bernicke, beleidigt zu haben. Der Gerichtshof erkannte auf

100 Mk. Geldbuße event. 10 Tage Gefängniß und Publikation des Erkenntnisses nach erlangter Rechtskraft.

Der Gärtnerohn Fr. aus Dittendorf sollte sich wegen falscher Anschuldigung des Bauern Johannes S., den er in einem Schreiben an die Staatsanwaltschaft wegen Straßenanfalles denuncirte, verantworten. Im Laufe der Verhandlung erwies sich die ganze Sache als Liebeshandel, bei welchem der zu kurz gekommene Fr. durch seine Denunciation sich für die erlittene Uebervertheilung rächen wollte. Der Angeklagte wurde, da er eigentlich die ganze Sache nur an eine falsche Adresse gerichtet hatte, freigesprochen.

Der Arbeiter August Hermann Maiwald aus Schreiberhau erbrach am 8. October 1882 die Hausthür des Postfaches Hauses und drang in dasselbe ein. Der Angeklagte war gefählig, bortiefst 35 Mk. Geld, 1 Granatenhalsband, 1 Fentelbucaten,

1 Spindeluhre und verschiedene andere Gegenstände entwendet zu haben. Am Tage nach dem Diebstahl fand man bei ihm noch 4 Mk. 70 Pf.; von dem übrigen Gelde hatte er sich bei Gelegenheit eines Tanzvergügens eine fidele Nacht gemacht. Der Staatsanwalt beantragte gegen den noch nicht vorbestraften Maiwald 2 Jahr Zuchthaus, welche der Gerichtshof auf 1 Jahr Gefängniß und 2 Jahr Ehrverlust ermäßigte.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospect bei von **Ernst Wecker's Desinfections-Carbol-Haus-Seife**. Dieselbe ist zu haben in **Hirschberg: Ernst Wecker's Seifen-Niederlage, in Schönau bei Herrn J. Mattern.**

Allgemeiner Anzeiger.

Herzlichen Dank

für die vielen Beweise inniger Theilnahme von nah und fern an unserer Jubelfeier.
3385

Zwick und Frau.

600 Mark

sind aus der Paul'schen Stiftungskasse sofort oder zum 1. Januar hypothekarisch anzuleihen.
3398

Der ev. Gemeinde-Kirchenrath in Schmiedeberg.

Populär-wissenschaftliche Vorträge.

Montag den 6. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr, Vortrag des Herrn Pastor **Benner** aus Giersdorf über das Thema: „Die Bibel und das deutsche Volk“.
Hirschberg, den 4. November 1882.

Der Vorstand der Kleinkinderschulen.
J. A.: Finster. 3377

Meinen werthen Kunden von hier und auswärts diene zur gefälligen Nachricht, daß ich meine Wohnung nach

Markt Nr. 20

verlegt habe.
3382

R. Kleinert,
Töpfer und Ofenschmied.

Veilchenbouquets,

täglich frische, schöne, duftende bei
3387

Emil Weinhold.

Anderer Unternehmungen halber

beabsichtige ich mein großes

Schneitwaaren = Lager,

bestehend in

wollen. und halbwollen. Kleiderstoffen, Rock- und Jackenzeugen, Kattunen und Blaudruck, Drells, Inlett- und Schürzenleinwand, Piqué = Barchent, Damaste und Satins zu Bettbezügen,

sowie in einem großen Posten

Arbeitshemden und Unterbekleidern,

vollständig auszuverkaufen.

Da es nicht ein sogenannter Schein-Ausverkauf, sondern wirklich auf Wahrheit beruht, so bitte ich ein geehrtes Publikum von Stadt und Land, sich von dem wirklich reellen Werth der Waaren, sowie von der außerordentlichen Billigkeit derselben zu überzeugen. — Um geneigten Zuspruch ich höflichst bitte.

Oskar Roth,

Langstr. Nr. 10, unmittelbar Ecke der Promenade,
Lieferant des hiesigen Consum-Vereins.

Erste Lausitzer Delfabrik in Lauban,

Niedermühle,

offerirt Nops- und Leinfuchen, sowie

Roggenkleie und Graupenfutter

zu civilen Preisen.

Auf Wunsch Musterfendung.

Jeden Mittwoch und Sonnabend von 9 Uhr Vormittag bis 2 Uhr Nachmittag findet auf „Paulinum“ der

Spreu-Verkauf

statt.

3368

H. Mende.

Sardellen

besten Qualität, à Pfd. 2 Mt., empfiehlt
Hirschberg. Victor Müller,
3396 vorm. A. P. Menzel.

Seit empfing frische Sendung

Gothaer Cervelat-, Leber- und Trüffel-Leberwurst

P. Louis Schultze.

Wieder angekommen:

Toilette-Abfall-Seifen,

pro Pfd. 60 Pf.

Glycerin-Abfall-Seifen,

pro Pfd. 70 Pf.

in vorzüglichster Qualität empfiehlt
Ernst Wecker's Seifen-Niederlage,
Butterlaube 30. 3297

Die baldige

3376

Anfuhr von Bauholz

aus dem Revier Hain (Himprichbrücke) will ich vergeben.

Offerten mit Angabe des Preises per Festmeter nimmt an

A. Latzke, Omnib.

Eine sehr gute Zuba,

fast neu, mit Ledertasche, ist sofort zu verkaufen in Nr. 4 zu Voigtsdorf. 3362

Carl Samuel Haeusler,

Hirschberg in Schlesien,

empfiehlt seine

3386

diversen Weine,

Champagner, nur von reinem Traubenwein,

Aepfelwein, süß und herb (Gesundheitswein),

Fruchtsäfte und **-Syrup,**

ff. Rum, Arac und **Cognac,**

Branntwein und **ff. Liqueure,**

in bester Qualität und zu den billigsten Preisen.

Fabrik und Comptoir: **Greiffenbergerstraße 23.**

Ausschank: **Greiffenbergerstr. 1** (im alten Local).

Echte Guipure-Spitzen,

als neuester Kleider- und Mäntelbesatz.

Officiers-Garnituren,

Cravatten in crème und schwarz guipure, alle Gattungen von imitirten Spitzen.

Tücher und Shawls

in allen Größen, sowie alle Neuheiten in point à l'aiguilles, point duchesse, point application empfiehlt zu En gros-Preisen, bei bekannter reeller Bedienung

Bernhard Metzner,

ausgezeichnet auf zehn Kunst- und Welt-Ausstellungen, Besitzer der goldenen Medaille von Ihrer Majestät der Kaiserin von Oesterreich und der Königl. Preussischen Staats-Medaille für gewerbliche Leistungen. 3401

Hirschberg in Schlesien,

Ecke der Schießbahnstr. und der Promenade nach dem Cavalierberge.

Klinik für Zahn- u. Mundkrankte, Atelier für künstl. Zähne u. Plomben.

P. Krause, praktischer Zahnarzt, Langstr. 3.

Schildkrot = Zopfstämme,

echte Waare, in Auswahl, ebenso Frisir-, Zopfir-, Taschens-, Staub- u. Kinderstämme in Horn, Gummi, Elfenbein und Schildkrot, zu festen, billigen Preisen bei

3278

E. A. Zelder.

Halblange und lange

Zabalspeifen,

wie alle einzelnen Pfeifentheile empfiehlt in großartigster Auswahl zu erstaunlich billigen Preisen 3383

Emil Jaeger.

Starke 3315

eiserne Ofenrohre,

Patent. Kniee und Feuer-Regulatoren empfiehlt

P. Gober, Kupferberg.

Für meine Specereiz- und Schnittwaaren-Handlung suche zum baldigen Antritt einen

Lehrling.

Wilhelm Prause,
Warmbrunnerstraße 7. 3389

Ober-Stabsarzt Dr. G. Schmidt's

Gehör-Oel

heilt schnell und gründlich chronische Taubheit, Ohrenfluß, Ohrenstechen, selbst in den ältesten, hartnäckigsten Fällen! — Das lästige Ohrenrauschen, sowie leichte Schwerhörigkeit sofort beseitigt, wie hunderte Original-Atteste beweisen. — Preis à Flasche mit Gebrauchsanweisung 3 Mk. 50 Pf. — Haupt-Depot und Engros-Verkauf bei

Apotheker L. Heinemann,
2855 Görlitz, Elisabethstraße 43.

Eine gute Hypothek von

600 Mark

wird bei pünktlicher Zinszahlung bald zu cediren gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes. A 76

Bier Stuben,

Entreezimmer, Küche, Balcon und nöthiger Beigelaß ist sofort zu vermieten. 3399
Wilhelm Heyn, Hirschdorf Nr. 198.

Zu Weihnachtsfest-Gaben

empfehlen wir als besonders wohlfeil:

- Einen Posten durabler **Camillas**, 56 cm breit, Meter 27, Elle 18 Pf.
- Einen Posten gefärbten **Biber** (Futterbarchent), Meter 27, Elle 18 Pf.
- Einen Posten baumwollner **Flanelle** in schönen Mustern, Meter 38, Elle 25 Pf.
- Einen Posten **Lederwarps** zu Arbeitsröcken, Meter 42, Elle 28 Pf.
- Einen Posten **Hercules-Cord** zu strammen Arbeitshosen, Meter 60, Elle 40 Pf.
- Einen Posten reinwollene **Flanelle** in schönen Mustern, 110 cm breit, Meter 1,65, Elle 1,10 Mk.
- Einen Posten buntcarrierte **Kleiderstoffe**, 60 cm breit, Meter 30 und 38, Elle 20 und 25 Pf.
- Einen Posten hochfeiner **Kleider-Croisé** in allen neuen, schönen Farben, Meter 45, Elle 30 Pf.
- Einen Posten **Kleider-Wollatlas** in allen neuen Farben, Meter 53, Elle 35 Pf.
- Einen Posten **Kleider-Soleil** in vorzüglich schwerer, gediegener Qualität, Meter 55, Elle 37 Pf.
- Einen Posten **Kleider-Crêpe** in herrlichen, neuen Mustern, Meter 60, Elle 40 Pf.
- Einen Posten weiße, reinleinene **Damast-Frühstücks-Servietten**, 50 cm groß (genau passende Tischtücher sind nicht mehr vorhanden) für den abnorm billigen Preis: das ganze Duzend 4 Mk. 50 Pf.
- Einen Posten weiße, reinleinene **Damast-Tisch-Servietten** (genau passende Tischtücher sind nicht mehr vorhanden) Dual Nr. 90 für den nie wiederkehrenden Preis: das ganze Duzend 9 Mk. 60 Pf.
- Einen Posten grau-grün-leinene **Gedecke** mit Franzen und rother Kante, der ganze Satz (Tischdecke, Commodeendecke, Nähtisch-Decke und 1/2 Dhd. Dessert-Servietten) für nur 6 Mk. 50 Pf.
- Einen Posten sehr eleganter **Ueberhang-Handtücher** für den billigen Preis von Stück 1 Mk. 35 Pf. und 1 Mk. 60 Pf.
- Einen Posten weiße **Damast-Handtücher**, das ganze Duzend 5 Mk. 50 Pf.
- Einen Posten große **Piqué-Waffel-Bettdecken** im Carton, das Paar von 4 Mk. an, desgleichen mit Schnur und Quaste, das Paar von 12 Mk. an; Jagd-Gedecke, die Familie Hirsch zc. vorstellend, das Gedeck 9 Mk. 50 Pf.
- Einen Posten fertig genähte, hochelegante **römische Schürzen** in Cannevas-Leinen, Atlas und Seide.
- Einen Posten, ca. 200 Stück, **Hemdentuch**, das vorzüglichste in baumwollenem Gewebe, das Stück, enthaltend 18—20 Meter, für nur 7 Mk. 50 Pf., 9 Mk., 10 Mk. und 11 Mk.
- Einen Posten große, reinleinene **Taschentücher**, das ganze Dhd. von 2 Mk. 60 Pf. an.

Ferner:

Büchtücher, das Dhd. 1 Mk. 50 Pf., **schauerleinene Tücher**, das Dhd. 2 Mk., große, reinleinene **Wischtücher** mit Figuren, das Dhd. 4 Mk. 50 Pf. Halbseidene **Herren-Tücher**, Stück von 40 Pf. an, baumwollene und wollene **Frauentücher**, Stück von 25 Pf. an, **Kindertücher**, 2 Stück 15 Pf. **Cannevas-Decken** und **Deckchen** zum Ausnähen, Stück von 20 Pf. an. **Gute, englische Zwirn-Gardinen**, abgepaßt mit Ueberschlag, das Fenster von 6 bis 20 Mk. **Bett-Plüsch-Teppiche**, das Stück von 2 Mk. 25 Pf. an u. s. w.

Täglicher Eingang von

Neuheiten in Damenmänteln, Havelocks,

ganz- und halbanliegenden

Paletots, Jaquetts, Jacken zc.

Gleichzeitig machen wir auf unser sehr umfangreiches Lager in **Seidenwaaren, Tuch-Kleiderstoffen, Flanel-Kleiderstoffen, Nouveauté- und Haus-Kleiderstoffen** aufmerksam. Trotzdem daß jeder Artikel mit dem geringsten Nutzen calculirt ist, bewilligen wir bei Baar-Einkäufen von 5 Mk. an 2% Rabatt. Die zu Weihnachtspräsenten gewählten Waaren werden, falls dieselben den gehofften Beifall nicht finden, bis 30. December a. e. umgetauscht.

Adolf Staeckel & Co.,

Hirschberg in Schles.,

3384

Schützenstraße und Promenaden-Ecke Nr. 6 u. 7, Parterre u. 1. Etage.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: J. Scheibert.

Für

Ball- und Gesellschafts-Toilette

empfehl

Seidenstoffe,

farbig, großes Sortiment in den schönsten Tag- und Lichtfarben.

Wollstoffe

in allen modernen Stoffen, in zartesten Nuancen und herrlichsten Lichtfarben.

Tarlants, Tüll-, Ball-Satins, Atlas à coton, damassirte Seidenstoffe für Tailen zc., sämtliche Stoffe in allen Farben.

Größte Auswahl — billigste Preise!

Carl Henning,

9. Bahnhofstraße 9.

3381

Hamburger Cigarren.

Meinen vielen auswärtigen Kunden zur Nachricht, daß ich durch Einrichtung einer Filiale auf Zollvereins-Gebiet in den Stand gesetzt bin, die so beliebten

3158

Java- und Sumatra-Cigarren,

hervorragend durch ihr vorzügliches Aroma und tadellosen Brand, zum Preise von 60 Mark an pro Mille liefern zu können.

Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager von **Savanna- und importirten Cigarren**, alles zu bedeutend ermäßigten Preisen. — **Sollfreie Lieferung.**

Auf Wunsch Probeendung in 1/10-Kisten und nähere Bezeichnung der Sorten.

R. Rehbach, Cigarrenfabrik.

(20 Jahre etablirt.)

3158

Hamburg, Hermannstr. 38.

Die von hohen Behörden empfohlenen

Mäusejödter

liefert vorschriftsmäßig die

3390

Hirschberger Maschinenhalle.

Zwei Zimmer

mit **Balcon** und **Zubehör** sind möblirt oder unmöblirt und ein Zimmer möblirt bald oder später billig zu vermieten. Näheres **Priesterstraße 3, I.**

3391

Eine Wohnung

zu vermieten **A 83 Promenade 18.** Auch ist daselbst eine **Kommode** billig zu verkaufen.

Eine Stube

mit **Beigelaß** von Neujahr ab zu vermieten, pro Jahr 20 Thaler, bei

3380

Gustav Ziegert, Drechslermstr., Warmbrunn.

Mohaupt's Restaurant.

Heute

3394

zur Nach-Kirmes,

div. **Braten**, hausbackenen **Kuchen**, **Rheinwein** vom Faß, à Flasche 1 Mk. 20 Pf. **Frische Sendung Trebnitzer** empfang und empfehle

D. D.

Stadttheater in Hirschberg.

Sonntag den 5. November:

Auf allgemeines Verlangen

Ganz neu! Schützenlied. Ganz neu!

Gesangsposse in 4 Acten von **Trepow**. Musik von **Görß** und **Steffens**.

Montag den 6. November: **Kein Theater.**

3378 Dienstag den 7. November:

„Weiber-Erziehung“.

Theater in Schmiedeberg.

Montag den 6. November:

Erstes Ensemble-Gastspiel des Gesamtpersonals vom Hirschberger Stadttheater, unter Direction von **J. Ewers**.

Zum ersten Male:

„Reiff-Reiffingen“.

Lustspiel in 5 Acten von **G. v. Moser**.

Fortsetzung von **Krieg im Frieden**. — Ganz neu!

Ueberall mit größtem Erfolge aufgeführt.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Alles Uebrige durch die Tageszettel.

3360

Juliette Ewers.

Concerte

von der **Bade-Capelle.**

Heute, Sonntag den 5. November:

„Warmbrunner Brauerei“.

Nachmittags 3 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.

„Galerie zu Warmbrunn“.

9933* Operetten- und Walzer-

Concert-Abend.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pf.

Zehrmann's Saal.

Mittwoch den 8. Nov.:

2. Abonnement-Concert

von der **Stadt-Capelle.** 3388

Conservativer Bürger-Verein.

Dienstag den 7. November,

Abends 8 1/2 Uhr präcise, **Hotel z. d. „3 Bergen“.**

Berathung des Winterprogramms.

3392 **Der Vorstand.**

Wir bitten alle Herren Handwerksmeister, welche die **Petition an den Fürsten Reichszkanzler** in die Hand genommen haben, dieselbe mit den Unterschriften am **Dienstag Abend** in den **conservativen Bürger-Verein** mitzubringen. **Der Vorstand.**

Landwirthschftl. Verein für Schönau.

Die auf den 5. November anstehende Sitzung muß auf **Sonntag den 12. November** verschoben werden.

3356

Druck von W. Pjund (Paul Dertel) in Hirschberg.